

Dialog

Beschreibung

Der Dialog ist eine Literaturform, die zum Fach- und Sprachlernen genutzt werden kann, indem Fachinhalte narrativ verkleidet oder in einen fachlichen Disput zwischen verschiedenen Protagonisten eingebunden werden.

Eignung

- ? Der Dialog stellt Sachverhalte lebendig dar und bindet sie in anschauliche Handlungen ein.
- ? Der Dialog ist besonders geeignet, um verschiedene Sprachebenen (Fachsprache, Unterrichtssprache, Alltagssprache) zu thematisieren.
- ? Dialogische Texte sind geeignet, um den Schüler angeleitet und fehlerabgesichert in die Kultur des fachlichen Streitgesprächs einzuführen. Das breite Spektrum der Darbietungsformen (Hörspielszene, Videoszene, Textvorlage, Rollenspiel) ermöglicht eine Anpassung an den Sprachstand und an das Sprachvermögen der Klasse.

Durchführung

- ? Ein vorgegebener Dialog kann in verteilten Rollen nachgespielt werden oder in Einzelarbeit still gelesen werden.
- ? Der Dialog wird in einem didaktisch passenden Ort in den Unterricht eingebunden.
- ? Es lassen sich die fachlichen Argumente herauskristallisieren, es können aber auch zu vorgegebenen Einzelargumenten Dialoge von Schülern selbst geschrieben werden.

Erfahrungen - Hinweise

- ? Dialogische Texte finden ihren Einsatz:
 - o bei der Dokumentation von Unterrichtssituationen
 - o als Vorbilder für fachliche Kommunikationssituationen
 - o bei der kontextgebundenen Einführung neuer Wörter und Sprachstrukturen
 - o bei der situativen und kontextgebundenen Vermittlung von Fachwissen
 - o als Grundlage für eine Textproduktion
 - o als Ausgangsbasis für Rollenspiele
- ? Das fachlich korrekte Argumentieren und das fachliche Streitgespräch gehören zweifellos zum Anspruchsvollsten im Fachunterricht. Vom Schüler wird dabei sowohl fachliche wie auch sprachliche Kompetenz verlangt. Beim Argumentieren treffen drei Problemfelder zusammen:
 1. die inhaltliche Problematik,
 2. die sachlogische Gliederung,
 3. die sprachliche Korrektheit.
- ? Für die Textvorlage empfiehlt sich:
 - o Identifikationen durch Personalisierung schaffen,
 - o den sachlogischen Argumentationsstrang dem einen Dialogpartner übertragen und Erklärungen, Begründungen dem andern Dialogpartner übertragen,
 - o einen Sachverhalt zunächst sprachlich weich formulieren und später fachsprachlich präzisieren,
 - o denselben Sachverhalt sprachlich variieren; das erhöht das Verstehen,
 - o den Argumentationsstrang zusammenfassen, wiederholen und den Argumentationsbogen schließen,
 - o den Dialog szenisch spielen lassen,
 - o die Argumentation an ähnlichen Beispielen üben.

Beispiel

Dialog zwischen dem Physiker Dr. Faustus und der wissbegierigen Sofie

Sofie: Lieber Dr. Faustus, da hat man mir erzählt, dass alles aus Teilchen aufgebaut ist, aller kleinsten Teilchen. Stimmt das?

Dr. Faustus: Aber gewiss: Alles ist aus Teilchen aufgebaut. Absolut richtig.

Sofie: Die kleinsten Teilchen kannst Du mir doch sicher mal zeigen. Ich meine, wenn's Dir nicht zuviel Arbeit macht. Weißt Du ich möchte die mal sehen.

Dr. Faustus: Das geht nicht, die sind viel zu klein, ich kann sie dir nicht zeigen, so direkt, verstehst Du?

Sofie: Aber es gibt sie doch. Oder?

Dr. Faustus: Klar gibt es die, wir Physiker sind uns da absolut sicher. Nur zeigen kann ich sie dir leider nicht.

Sofie: ... und woher weißt Du so genau, dass es sie gibt?

Dr. Faustus: Nun, weil alles stimmt, die Rechnungen, die Experimente, die Ideen, die Theorien, die Modelle, alles stimmt.

Sofie: Das heißt, ihr macht euch so eine Art Puzzle und wenn alles stimmt, dann sagt ihr, dass das so ist. Du erlaubst mir noch eine Frage?

Dr. Faustus: Aber natürlich! Physik lernen heißt Fragen stellen.

Sofie: Glaubst Du daran, dass die Welt aus kleinsten Teilchen aufgebaut ist, oder weißt Du es?

Dr. Faustus: Mensch, Du stellst aber Fragen! Aber ich muss sagen, deine Fragen sind super, absolut super. Schlaues Köpfchen, Kompliment! Also ich glaube daran, denn wie gesagt, ich sehe die kleinsten Teilchen ja nicht direkt, so wie dich jetzt sehe. Die kleinsten Teilchen existieren eigentlich nur in meinem Kopf. Es sind Kopfbilder, Modelle. Aber mit dieser Idee kann ich viele andere Dinge und Phänomene verstehen und erklären. Deshalb bin ich davon so überzeugt, absolut überzeugt. Und ich werde auch Dich davon überzeugen. Denn sonst drehe ich den Spieß um und frage Dich: Wie stellst Du dir denn die Dinge aufgebaut vor?

Sofie: Das möchte ich Dir noch nicht verraten. Überzeuge mich erst einmal von deinen Kopfbildern, oder Modellen wie du so sagst. Du sagst, dass die Moleküle aus Atomen bestehen und so ein Molekül etwa 10^{-9} m groß, besser gesagt klein ist. Sehen kannst Du es nicht, nicht einmal mit einem Mikroskop. Da bin ich aber gespannt, wie Du mir das zeigen wirst.

Dr. Faustus: Mit ganz einfachen Mitteln und guten Ideen.

(Anmerkung. In dem großen Werk 'Faust' von GOETHE ist Faust der Fragende, der alles über die Welt wissen will und dafür einen Pakt mit dem Teufel eingeht.)